

Gewaltprävention und Demokratiepädagogik in der Schule

von

Helmolt Rademacher

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Helmolt Rademacher: Gewaltprävention und Demokratiepädagogik in der Schule, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2019, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4491

„Demokraten werden nicht geboren, Demokratie wird nicht vererbt, sondern muss gelernt und gelebt werden.“

*Es gehört zur Aufgabe der Schule,
Demokratie erfahrbar und erlebbar zu machen und
Partizipationsprozesse zu ermöglichen“.*

Prof. Dr. Volker Reinhardt (Päd. Hochschule Freiburg)



Gewaltprävention und Demokratiepädagogik in der Schule

Vortrag im Rahmen des 24. Deutschen Präventionstags am
21. Mai 2019 in Berlin

Referent: Helmolt Rademacher



Überblick:



- 1. Aktuelle Herausforderungen**
- 2. Auswirkungen in der Schule**
- 3. Grundlagen**
- 4. Gute Praxis**
- 5. Demokratische Schulentwicklung und Instrumente**
Merkmalskatalog demokratiepädagogischer Schulentwicklung
- 6. MOOCs – Massive Open Online Course**
- 7. Schlussfolgerungen und Hinweise**

1. Aktuelle Herausforderungen

1. **Globalisierung**
2. **Digitalisierung**
3. **Flüchtlingsbewegungen**
4. **Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**
5. **Extremismus**
6. **Populismus und Demokratiefeindlichkeit**

1. Aktuelle Herausforderungen

- **Die Digitalisierung hat zwei Seiten: einerseits eine Chance für die Bildung und andererseits negative Beeinflussungen durch Hasssprache und Falschinformationen**
- **Geflüchtete werden zum populistischen Thema**
- **Geflüchtete Kinder sind eine Bereicherung im Sinne interkulturellen Lernens, aber auch eine Herausforderung für die Lehrkräfte**

2. Auswirkungen in der Schule

- **Interkulturelle Konflikte**
- **Konfrontative Religionsbezeugungen**
- **Extremistischer Salafismus**

- **Rassismus und Antisemitismus, Rechtspopulismus gibt es auch in der Schule, z.T. auch Rechtsextremismus**

2. Auswirkungen in der Schule



- **Politische Veränderungen haben auch Einfluss auf die Schule**
- **Internetplattformen der AfD, mit der kritische Lehrkräfte denunziert werden sollen und der Beutelsbacher Konsens fehlinterpretiert wird**
- **Das führt zu Verunsicherungen**

- **Demokratielernen spielt angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen nicht die Rolle, die sie spielen müsste**

2. Auswirkungen in der Schule

- **Ausgrenzende Äußerungen von Schülerinnen und Schülern auch von Lehrkräften**
- **Verunsicherungen bei Lehrkräften**
- **Thematisierung von Demokratiefeindlichkeit – wo gibt es den Raum dafür**
- **Wie stellt sich die gesamte Schule den Herausforderungen?**

3. Grundlagen



- **Rechtliche Bezugsgrößen**
 - **Menschenrechte (AEMR 1948)**
 - **Grundgesetz (GG 1949)**
 - **Kinderrechte (UN-KRK 1989/1992/2010)**
 - **Kinderrechte in Landesverfassungen (in Hessen 2018)**

3. Grundlagen



- **Kinderrechte: Subjektstatus – „best interest of the child“ – vier Prinzipien: Gleichheit – Schutz – Förderung und Partizipation**
- Recht auf Schutz (körperliche und seelische Unversehrtheit, Privatautonomie)
- Recht nicht diskriminiert zu werden
- Recht auf Förderung und Bildung
- Recht auf Beteiligung (Meint mehr als Verantwortungsübernahme: **Gestaltungsrechte**)

3. Grundlagen

- Pädagogisches Handeln hat immer einen klaren Menschenrechtsbezug.
- Kinder- und Menschenrechte als Bezugsrahmen für Aushandlungsprozesse, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung und Regelbildung
- Stärkung im Umgang mit menschenverachtenden Positionen (Bewertungsgrundlage)
- Drei Ebenen der Menschenrechtsbildung: Wissen **über**, Erfahren **durch** und Handeln **für**
- Kinderrechte als Bezugsrahmen der Schulentwicklung: **explizites** Benennen der Kinderrechte

3. Grundlagen



■ **Demokratiepädagogik**

Demokratiepädagogik ist umfassender als politische Bildung, denn sie sieht es als Aufgabe an, dass in möglichst allen Lebensbereichen Demokratie gelebt wird.

Demokratie als - Lebensform

- Gesellschaftsform
- Herrschaftsform

Die Partizipation in möglichst vielen Bereichen des Lebens in der Schule und anderen pädagogischen Einrichtungen wird angestrebt.

3. Grundlagen



- **Demokratie muss gelernt und gelebt werden**
- **Kinderrechte sind zentraler Bezugspunkt für Demokratielernen**
- **Partizipation als einer von drei wesentlichen Aspekten der Kinderrechte**
- **Durch Selbst- und Mitbestimmung können sich Schüler*inne als autonom und kompetent erleben**
- **Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ihre Rolle als Bürger in einer Demokratie, wenn es keinen Widerspruch zwischen Lernzielen und Lernformen gibt**

3. Grundlagen



- **Selbst- und Mitbestimmung ist ein Wert an sich, der allen Kindern und Jugendlichen als grundlegendes Recht zugestanden werden muss**
- **Bei der Selbst- und Mitbestimmung muss klar definiert sein, worüber Schüler*innen mitentscheiden können und worüber nicht**
- **Erwachsene müssen Demokratie vorleben, damit Kinder von Demokratie überzeugt werden = Frage der Haltung**

3. Grundlagen



- Haltung der Lehrkräfte ist entscheidend für eine positive Identifikation mit demokratischen Werten
- Haltungsschulung erfolgt durch Reflexion beispielsweise in Mediationstrainings
- Wertschätzender Umgang ist wesentlich
- Reckhaner Reflexionen (Annedore Prengel) = 6000 Interaktionen im Unterricht wurden untersucht; davon waren $\frac{3}{4}$ positiv oder neutral, aber $\frac{1}{4}$ verletzend, 6% davon schwer verletzend

3. Grundlagen



Gewaltprävention und Demokratielernen

- Phänomene:
 - Mobbing real und im Internet
 - Verbale Gewalt/Beleidigungen
 - Rassismus
 - Antisemitismus
 - Körperliche Gewalt

- Demokratische Schulen sind gewaltärmer

4. Gute Praxis



Auf der Ebene der Schule:

- Klassenrat
- Einrichtung bzw. Aktivierung von Schülervertretungen
- Kinder- oder Schulparlamente
- Entwicklung des moralischen Urteils, „Just-community-Ansatz“
- Systematische Einbindung von SuS in Planung von Schulbauten, Renovierungen und Schulhofgestaltung
- Schülerstreitschlichtung/Schülermediation
- Förderprogramm Demokratisch Handeln

4. Gute Praxis: Klassenrat



Ziele:

- Demokratische Klassenkultur entwickeln
- Respekt vor den Rechten anderer
- Äußern und Hören von Gefühlen und Bedürfnissen
- Anerkennen der Gleichwertigkeit aller
- Übernahme von Verantwortung

Organisation:

- Regelmäßige Besprechungen in der Klasse zur Bearbeitung aktueller Themen und Probleme der Klasse
- Die Schüler/innen übernehmen Organisation und Leitung des Klassenrats

Umsetzung:

- Schulinterne Lehrkräftefortbildung

4. Gute Praxis



Auf der Ebene des Unterrichts:

- Formen im Unterricht: Kooperatives Lernen
- Demokratie-Training (mit Dilemma-Dialogen)
- Projekte - themenspezifische und themenübergreifende – in partizipativer Mitverantwortung von Schülerinnen und Schülern; Projekte, die Themen der Politik, der kommunalen und der schulischen Öffentlichkeit aufgreifen

5. Warum demokratische Schulentwicklung?



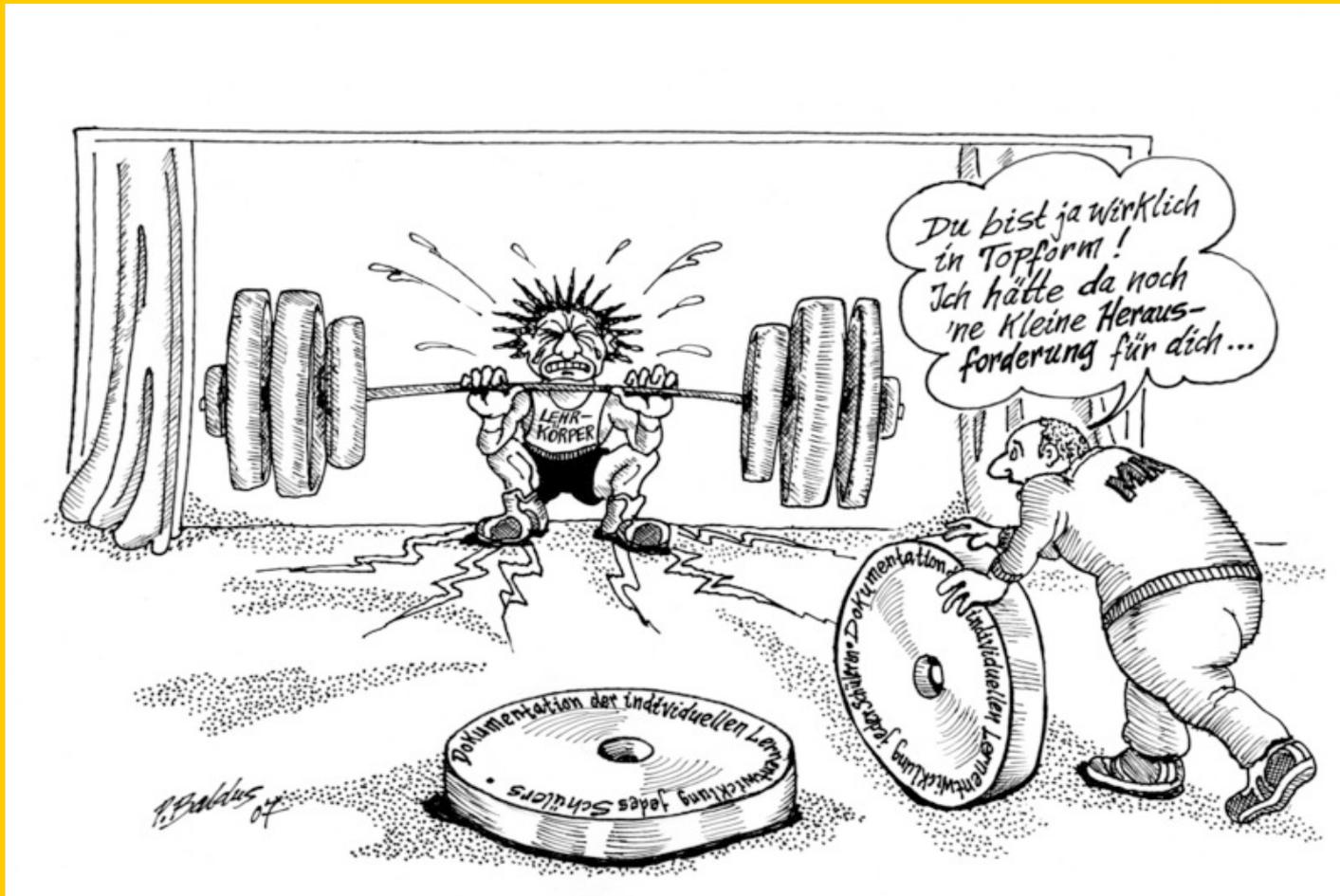
- **Demokratiepädagogische Ansätze finden in Schulen verstärkt Verbreitung, aber einzelne Programme stehen teilweise isoliert neben einander und sind nicht vernetzt**
- **Programme die einmal eingeführt worden sind verflachen nach ein paar Jahren bzw. werden nicht weiter entwickelt**
- **Schule ist der Ort, der nahezu alle Jugendliche erreicht und somit sehr früh Demokratie als Lebens-, Gesellschaft- und Herrschaftsform vermitteln kann**

5. Demokratische Schulentwicklung

Grundsätze

- **Schule wird als System** betrachtet. Angebote (Fortbildungen, Beratungen) richten sich an Lehrkräfte und gleichermaßen an Schulleitungen und innerschulische Gruppen, um wirksame Veränderungsprozesse anzustoßen und zu begleiten.

5. Demokratische Schulentwicklung



5. Demokratische Schulentwicklung

Unterstützung

- Schulentwicklungsberater / Landesinstitute
- „Gewaltprävention und Demokratielernen“ in Hessen (GuD) www.gud.bildung.hessen.de
- Schulinspektion (Nutzung der Berichte)

5. Instrumente demokratiepädagogischer Schulentwicklung



- Merkmalskatalog demokratiepädagogischer Schulentwicklung

Inhalte:

- **Qualitätsbereich 1: Umgang mit Rahmenbedingungen**
- **Qualitätsbereich 2: Schulkultur**
- **Qualitätsbereich 3: Führung und Management**
- **Qualitätsbereich 4: Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen sowie Kooperationspartnerinnen und -partner**
- **Qualitätsbereich 5: Lernkultur**
- **Qualitätsbereich 6: Ergebnisse**

6. MOOCs – Massive Open Online Course

- **Eine Initiative der Universität Hannover mit zentraler Unterstützung der Bertelsmann-Stiftung und unter Mitarbeit der DeGeDe**
- **Inhalt: Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen**
- **Zielgruppe: Lehramtsstudierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehrkräfte in der Fortbildung, außerschulische Pädagog*innen**

6. MOOCs – Massive Open Online Course

Neun Module, davon 3 Grundlagen und 6 thematische Schwerpunkte

1. Die herausgeforderte Zivilgesellschaft
2. Der zivilgesellschaftliche Auftrag von Schule
3. Grundlagen der Demokratiebildung
4. Zusammenleben in der diversen Gesellschaft
5. Menschenrechtsbildung
6. Gesell. Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation
7. Gesellschaft im Wandel
8. Demokratiebildung im digitalen Zeitalter
9. Demokratische Schulentwicklung

6. MOOCs – Massive Open Online Course

www.stundenplan-demokratie.de

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLQvKY4d5Oi9N8EG4vpvkPcJK4eU99Jcxd>

7. Schlussfolgerungen und Hinweise

- **Auf der Inhaltsebene: Kinderrechte stärker hervorheben**
- **Demokratielernen, Kinderrechte und global goals als verbindende Elemente denken (Fridays for future)**
- **Gewaltpräventive Programme mit demokratischer Schulentwicklung verknüpfen ggf. durch Kooperation mit Landesinstituten oder mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen**
- **GuD-Prozessentwicklungsgruppen**
www.gud.bildung.hessen.de
- **Netzwerk von Kinderrechteschulen Rhein-Main**
www.kinderrechteschulen.de
- **Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft**
- **DeGeDe: www.degede.de**

Literaturhinweise

- Altenburg, Marion (2018). Klassenrat in Hessen, in: Markus Gloe/Helmolt Rademacher (Hg.) (2019), 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik, Frankfurt, S. 215 ff. i.E.**
- Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) (2013): Politische Grundwerte 34-36/2013**
- Berkessel, Hans/Beutel, Wolfgang (Hg.) 2015: Jahrbuch Demokratiepädagogik 3: Demokratiepädagogik und Rechtsextremismus**
- Dürr, Tina/Becker, Reiner (Hg.) (2019): Leerstelle Rassismus**
- Edelstein, Wolfgang/Frank, Susanne/Sliwka, Anne (2009): Praxisbuch Demokratiepädagogik – sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag (Demokratische Schulgemeinschaft, Klassenrat, Mediation und konstruktive Konfliktbearbeitung, Partizipation im schulischen Umfeld, Lernen durch Engagement, Demokratisches Sprechen), Bezug über Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn**
- Edelstein, Wolfgang/Krappmann, Lothar/Student, Sonja (Hrsg.) (2014): Kinderrechte in die Schule – Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation, Schwalbach/Ts.**
- Gloe, Markus/Rademacher, Helmolt (2019): Demokratische Schule als Beruf, 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik, Frankfurt**
- Kaletsch, Christa /Rech, Stefan (2015), Heterogenität im Klassenzimmer – Methoden, Beispiele und Übungen zur Menschenrechtsbildung, Schwalbach/Ts.**
- Kenner, Steve/Lange, Dirk (2018), Citizenship Education, Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung, Frankfurt**
- Rademacher, Helmolt (2016): Zur Bedeutung der Haltung in der Friedens- und Demokratiepädagogik, in: Rademacher, Helmolt/Wintersteiner, Werner (Hg.) (2016): Jahrbuch Demokratiepädagogik 4 – Friedenspädagogik und Demokratiepädagogik, S. 80 ff.**



Weitere Informationen finden Sie unter:



www.degede.de

www.stundenplan-demokratie.de

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!